



Weihnachten – Gottes Anti-Lockdown-Aktion

„ 10 Und der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und als bald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Lukas 2,10-14

I. Ein Jahr, das uns sprachlos zurücklässt

Liebe Gemeinde,

was soll man da noch sagen? 2020 war ein Jahr zum Vergessen. Da lässt sich nichts schönreden. Tagelang hab ich mir darum den Kopf zerbrochen, wie ich heute meine Predigt anfangen soll. Denn eigentlich versuchen wir Pastoren in der Weihnachtspredigt gleich zu Beginn einen möglichst kreativen und originellen Knaller zu bringen. Aber in diesem Jahr ist das wirklich schwer.

Meine erste Idee war: „Weihnachtsfreude, die ansteckend wirkt.“ Aber da fiel mir auf, dass man das auch missverstehen kann. Dann hab ich kurz überlegt: Wie wäre mit Augenzwinkern auf die aktuelle Lage einzugehen? So nach dem Motto: „Keine stille Nacht in Bethlehem! Hirten zeigen Engelchor wegen Singens und fehlendem Mindestabstand beim Ordnungsamt an...“ Aber hier in Hermannsburg halten wir uns ja alle an die Sicherheitsregeln, darum passt das nicht so wirklich. Auch nicht schlecht fand ich: „Bleibt negativ!“ Aber den hab ihr vermutlich schon gehört. Und wer in diesen Tagen auf sein Testergebnis wartet, für den ist das gar nicht lustig.

II. Eine ziemlich alte Botschaft

Ihr merkt es vielleicht schon. In diesem Jahr hab ich keinen kreativen Knaller für euch. Das, was ich heute sagen will, ist nicht besonders originell. Ehrlich gesagt, ist es sogar ziemlich alt – über 2000 Jahre. Die eine Sache, die ich euch heute mitgeben möchte, ist das, was die Engel zu den Hirten auf dem Feld gesagt haben: *„Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren.“* Oder ein ganz bisschen anders formuliert: *„Habt keine Angst! Denn an Weihnachten kommt Gott in die Welt, um alles heil zu machen.“*

III. Keine heile Welt an Weihnachten

Diese Botschaft ist schon 2000 Jahre alt, aber in diesem Jahr ist sie so aktuell wie nie. Weihnachten ist für uns ja eigentlich das Fest der heilen Welt. Gemeinschaft, lecker essen, erzählen, sich beschenken, Kinder und Enkel, Eltern und Großeltern alle beisammen.

Aber dieses Jahr ist unsere Welt überhaupt nicht heil. Die ganze Zeit haben wir so ein unangenehmes Gefühl im Bauch. Eine ganz komische Mischung aus Angst, Verunsicherung und Erschöpfung. Ich denke da an den Krankenpfleger, der eigentlich an den Feiertagen frei gehabt hätte. Aber jetzt arbeitet er doch, weil es auf seiner Station an allen Enden und Ecken fehlt und sie nicht wissen, wie sie die vielen Patienten noch versorgen sollen. Oder die Studentin, die nach vielen Monaten endlich mal wieder zuhause ist, doch sich nun die ganze Zeit fragt: „Was, wenn ich doch Corona habe, und ohne es zu merken Oma und Opa anstecke?“ Oder die Frau mit der Krebsdiagnose, die eigentlich alle Kontakte meiden müsste, aber doch unbedingt mit ihren Lieben feiern möchte, weil sie nicht weiß, wie viel Zeit ihr noch bleibt. Dieses Jahr an Weihnachten ist unsere Welt leider gar nicht heil.

IV. Die größte Anti-Lockdown-Aktion aller Zeiten

Und genau darum sagen die Engel uns: *„Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren.“* Ihr Lieben, Weihnachten ist nicht das Fest der heilen Welt. Das war es auch noch nie. Sondern Weihnachten ist das Fest, an dem Gott in unsere kaputte Welt kommt, um sie heil zu machen. An Weihnachten startet Gott die größte Anti-Lockdown-Aktion aller Zeiten. Er schließt sich nicht im Himmel ein. Er bleibt nicht auf sicherer Distanz, sondern er macht sich zu uns auf den Weg. Das, was wir momentan nicht können und dürfen, das macht Gott für uns: Er überwindet alle Grenzen und Kontaktbeschränkungen und kommt zu uns – als kleines, unscheinbares Kind in der Krippe.

Wenn du das Gefühl hast, dass du am Ende dieses anstrengenden Jahres etwas mehr heile Welt gebrauchen könntest, dann schau auf das Kind in der Krippe. Denn dort verspricht dir Gott: *„Hab keine Angst. Du bist nicht allein. Ich hab dich lieb und bin für dich da. Ich komme in Ställe, ich gehe in Gefängnisse, ich bin auf der hektischen Intensivstation, in der einsamen Wohnung und bei der gestressten Kleinfamilie. Und eines Tages werde ich alles für immer heil machen. Dann brauchst du nichts mehr fürchten. Kein Virus, keine Einsamkeit, nicht einmal den Tod. Das verspreche ich dir. Jesus, der Gott mit dir. Dein Retter und Helfer.“*

Ihr Lieben, das Jahr 2020 ist ein Jahr zum Vergessen. Da lässt sich nichts schönreden. *„Aber fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren.“* Amen.

(Pastor Simon Volkmar)